

Service für Tagungsbesucher

Wir freuen uns, Sie im Herzen der Lübecker Altstadt begrüßen zu dürfen.

Veranstaltungsort

Zentraler Ort für Vorträge, Mitgliederversammlungen und das gesellige Beisammensein ist

Die Gemeinnützige „Die Zimberei“, Königstraße 5, 23552 Lübeck ①

Bushaltestellen Koberg oder Breite Straße (Linien 4, 10, 11, 21, 31, 32, 39)

Kosten

Teilnahme an der Tagung

Mitglieder:

3-Tageskarte 35 Euro, Tageskarte 13 Euro

Nichtmitglieder:

3-Tageskarte 50 Euro, Tageskarte 20 Euro

Samstag, 22. September 2018

Geselliges Beisammensein im Restaurant „Die Zimberei“, keine Sitzordnung

27 Euro pro Person, Getränke exklusive

Anmeldung und Kontaktadresse

Anmeldungen sind möglich bis 17. August 2018

Postanschrift: Deutsche Thomas Mann-Gesellschaft
Wakenitzstraße 73, 23564 Lübeck

E-Mail: info@thomas-mann-gesellschaft.de

Tel. 0451 5 80 86-13 · Fax 0451 5 80 86-20

Bitte überweisen Sie den Tagungsbeitrag sowie den Betrag für das gesellige Beisammensein bis zum 17. August 2018 auf das Bankkonto
Deutsche Thomas Mann-Gesellschaft
IBAN: DE10 2307 0700 0880 2449 00
BIC: DEUTDEDB237

Unterkunft

Bis 8. August 2018 wird ein Kontingent an Hotelzimmern für die Tagungsbesucher freigehalten.

Für Online-Buchungen finden Sie den Link zum Buchungsfeld auf www.thomas-mann-gesellschaft.de.

Für telefonische Buchungen wenden Sie sich an:

Lübeck und Travemünde Marketing GmbH

Holstentorplatz 1, 23552 Lübeck

Tel. 0451 40 91-904

Hinweis für Lehrkräfte

Die Veranstaltung wird vom IQSH als Lehrerfortbildung anerkannt.

Kulturprogramm

Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Deshalb bitten wir Sie, Ihre Wünsche bei der Anmeldung mitzuteilen.

Die Kosten für das kulturelle Rahmenprogramm trägt die Deutsche Thomas Mann-Gesellschaft.

Freitag, 21. September 2018, 20 Uhr

- Lesung aus Werken der Brüder Mann im Audienzsaal des Rathauses ②

Samstag, 22. September 2018, 16 Uhr

- Schiffsfahrt „mit den Manns“ um die Altstadtinsel ⑥
- Führung durch Katharineum und Katharinenkirche ④
- Führung durch die Sonderausstellung „Herzensheimat. Das Lübeck von Heinrich und Thomas Mann“ (Buddenbrookhaus) ③
- Führung durch die Sonderausstellung „875 Jahre – Lübeck erzählt uns was. Die Ausstellung zum Stadtjubiläum“ (Museumsquartier St. Annen) ⑤

Bildnachweis

Titel: Heinrich und Thomas Mann um 1900 in München, ETH-Bibliothek Zürich, Thomas-Mann-Archiv, Fotograf: Atelier Elvira/TMA_0017

Innenseite: Die Brüder 1927 in Berlin, Süddeutsche Zeitung Photo



Buddenbrookhaus

Die Brüder Mann und die Revolution 1918

ist eine gemeinsame Tagung von

Deutsche Thomas Mann-Gesellschaft Sitz Lübeck e. V.

Buddenbrookhaus · Mengstraße 4 · 23552 Lübeck

Tel. 0451 5 80 86-13 · Fax 0451 5 80 86-20

E-Mail: info@thomas-mann-gesellschaft.de

www.thomas-mann-gesellschaft.de

Heinrich Mann-Gesellschaft Sitz Lübeck e. V.

Buddenbrookhaus · Mengstraße 4 · 23552 Lübeck

Tel. 0451 122-42 42 · Fax 0451 122-41 40

E-Mail: hmg@buddenbrookhaus.de

www.heinrich-mann-gesellschaft.de

ZUR TAGUNG

Die Brüder Mann und die Revolution 1918

Gemeinsame Tagung der Deutschen Thomas Mann-Gesellschaft und der Heinrich Mann-Gesellschaft

Die Deutsche Thomas Mann-Gesellschaft und die Heinrich Mann-Gesellschaft wollen das Jahr 2018 (100 Jahre nach der Novemberrevolution und dem Ende des Ersten Weltkriegs) zum Anlass für ein besonderes gemeinsames Projekt nehmen. Denn die Jahre von 1918 an sind eine ebenso ereignisreiche wie prägende Phase – für das zwischenmenschliche Verhältnis der Brüder, aber insbesondere für wichtige politische und ästhetische Spannungsfelder in ihrem Schreiben.

Persönlich hat die kritische Auseinandersetzung mit den literarischen Werken und gesellschaftlichen Haltungen ‚des anderen‘ einen Höhepunkt erreicht. Politisch setzen sich beide in einer „repräsentativen Gegensätzlichkeit“ mit dem Ersten Weltkrieg, der Münchner Räterepublik, europäischen Entwicklungen – kurz: mit der Frage nach Kaiserreich und Republik – auseinander.

Auch literarisch lohnt es sich, die Texte von Heinrich und Thomas Mann in der Phase um 1918 oder in den Zwischenkriegsjahren einmal neu nebeneinanderzulegen. Darin wird – über einen privaten Bruderkwitz weit hinausgehend – eine Signatur sichtbar, die politische wie ästhetische Umbrüche des Jahres 1918 und der Folgezeit repräsentativ abbildet: charakteristische politische Haltungen zu Revolution, Monarchie und Demokratie ebenso wie literarische Neuerungen.



Herbsttagung

Die Brüder Mann und die Revolution 1918

21. – 23.09.2018 in Lübeck

Gemeinsame Tagung der
Deutschen Thomas Mann-Gesellschaft

Sitz Lübeck e.V.

und der
Heinrich Mann-Gesellschaft

Sitz Lübeck e.V.

in Zusammenarbeit mit dem
Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum

Freitag, 21.9.2018, Die Gemeinnützige

Sektion I – 1918 und die Revolution

Moderation: Prof. Dr. Friedhelm Marx

14.00 Begrüßung und Eröffnung

Prof. Dr. Hans Wißkirchen, Präsident der Deutschen Thomas Mann-Gesellschaft

Prof. Dr. Ariane Martin, Präsidentin der Heinrich Mann-Gesellschaft

14.15 Der lange November der Revolution. Politische Transformation, subjektive Erfahrung und intellektuelle Kritik

Der Vortrag rekapituliert die Prozesse des politischen Systemwechsels von 1918/19. Es gilt sodann, diesen strukturellen Wandel mit den Erfahrungen und Erwartungen der Zeitgenossen zu konfrontieren. Dabei fällt der Blick auf intellektuelle Interventionen, die von kulturpessimistischen Stimmen bis zu träumerischen Versuchen einer ästhetischen Mobilisierung des Politischen in jener Umbruchphase reichten.

Prof. Dr. Alexander Gallus
(Technische Universität Chemnitz)

14.45 Verantwortung und Gesinnung. Begriff und Idee der Revolution bei Heinrich Mann, Thomas Mann und Max Weber

In vergleichender ideen- wie begriffsgeschichtlicher Perspektive wird der Begriff der Revolution in drei Texten vorgestellt: Thomas Manns *Vorrede der Betrachtungen eines Unpolitischen* (1918), Heinrich Manns Vortrag *Sinn und Idee der Revolution* (1918) sowie Max Webers Vortrag *Politik als Beruf* (1919). Gezeigt werden soll, dass Heinrich und Thomas Mann nicht so weit auseinanderliegen, wie die standardisierte Rede vom verfeindeten Brüderpaar suggeriert.

Dr. Tim Lörke (Freie Universität Berlin)

15.15 Kaffeepause

15.45 Zwischen den Brüdern. Arthur Schnitzler und die Konstellation um Heinrich und Thomas Mann im Jahr 1918

1918 steht im Zeichen des in gegenläufigen politischen Haltungen zum Krieg begründeten „Bruderzwists“ zwischen Heinrich und Thomas Mann. Ein Dritter, Arthur Schnitzler, hatte mit beiden Brüdern Kontakt. Seine Außenposition macht eine Konstellation sichtbar, die ihn als Dritten integriert und zugleich exemplarisch die intellektuelle Atmosphäre in diesem letzten Krieges- sowie Revolutionsjahr spürbar werden lässt.

Prof. Dr. Ariane Martin
(Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

16.15 Diskussion mit den Referenten

17.30 Mitgliederversammlung der Heinrich Mann-Gesellschaft

17.30 Mitgliederversammlung des Kreises Junger Thomas Mann-Forscher

20.00 Kulturprogramm: Lesung im Audienzsaal des Lübecker Rathauses aus Werken von Heinrich und Thomas Mann

Samstag, 22.9.2018, Die Gemeinnützige

Sektion II – Politische und ästhetische Positionen

Moderation: Prof. Dr. Hans Wißkirchen

09.30 Rhetorik und Repräsentation in der Essayistik Heinrich und Thomas Manns 1918-1920

Der Beitrag arbeitet die unterschiedlichen Konzeptionen von Repräsentation in den großen Essays der Brüder heraus und skizziert sie im Hinblick auf ihre weitere Entwicklung im Denken der beiden Autoren. Zentrale Überlegungen werden sich in diesem Zusammenhang an die Vorstellung der Dezesion knüpfen.

Prof. Dr. Andreas Solbach
(Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

10.00 Thomas Manns politische Lektüren 1918–1921 – Grundlage für eine neue Standortbestimmung und für einen Vergleich mit den politischen Positionen seines Bruders Heinrich Mann

Die politischen Positionen Thomas Manns in den ersten Jahren nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs werden durch die Rekonstruktion seiner im Tagebuch verzeichneten politischen Lektüren herausgearbeitet. Aus einem Mosaik von Einzelbefunden ergibt sich ein differenzierteres und gleichzeitig klareres Bild, das die Basis für einen Vergleich mit Heinrich Manns Positionen in dieser Lebensphase bildet.

Dr. Stephan Stachorski
(Georg-August-Universität Göttingen)

10.30 Kaffeepause

11.00 Brüderpaar der Literatur. Inszenierung und Rezeption Heinrich und Thomas Manns im populären Diskurs der Weimarer Republik

Der Vortrag untersucht, wie Heinrich und Thomas Mann in autobiografischen und autofiktionalen Texten und Selbstaussagen Verwandtschaft und Bruderschaft als Argumentationsmittel nutzen. Diese Selbstinszenierungen werden gesehen als Reaktion auf zeitgenössische Diskurse, wie an der Popularisierung von biologischen und genealogischen Argumentationen gezeigt wird.

Ira Klinkenbusch (Leuphana Universität Lüneburg)

11.30 Diskussion mit den Referenten

12.30 Mittagspause

13.30 Mitgliederversammlung der Deutschen Thomas Mann-Gesellschaft

16.00 Kulturprogramm: Lübeck und die Brüder Mann Schiffsfahrt „mit den Manns“ um die Altstadtinsel Führung durch Katharineum und Katharinenkirche Führung durch die Sonderausstellung „Herzensheimat. Das Lübeck von Heinrich und Thomas Mann“ (Buddenbrookhaus)

Führung durch die Sonderausstellung „875 Jahre – Lübeck erzählt uns was. Die Ausstellung zum Stadtjubiläum“ (Museumsquartier St. Annen)

20.00 Geselliges Beisammensein im Restaurant „Die Zimberei“

Büfett 27 EUR/Person exkl. Getränke

Sonntag, 23.9.2018, Die Gemeinnützige

Sektion III – Aufbrüche, Umbrüche

Moderation: Prof. Dr. Andrea Bartl

09.30 »Okt. 1918 Die Demokratie wird ihnen eingebläut.« Überlegungen zum Demokratie-Begriff bei Heinrich Mann und Thomas Mann um 1918

Die Demokratisierung des Deutschen Reichs wurde während des Ersten Weltkriegs in der Publizistik und im Parlament erörtert, dann von Regierung und Kaiser angekündigt und schließlich revolutionär erreicht. Schlug sich dies in der Essayistik Heinrich Manns und Thomas Manns nieder? Änderte sich ihre Verwendung, ihr Verständnis des Demokratie-Begriffs? Im Zentrum stehen Äußerungen der Autoren von 1918.

Dr. Bernhard Veitenheimer (Berlin)

10.00 Im Vorhof der Katastrophe. Was die Zwanzigerjahre zu erkennen gaben

Heinrich und Thomas Mann haben das, was in den Zwanzigerjahren hochkam, vorausgesehen. Haben sich die Intellektuellen trotz aller Opposition mitschuldig gemacht, in den Zwanziger- und frühen Dreißigerjahren versagt? Das Referat versteht sich als eine kritische Analyse.

Prof. Dr. Dr. h. c. Helmut Koopmann
(Universität Augsburg)

10.30 Kaffeepause

11.00 Der Adel am Ende – am Ende doch Adel. Thomas Manns *Königliche Hoheit* und Heinrich Manns *Der Untertan* in Gegenlektüren

Adelskritik und Adelskult waren dem Ende des deutschen Adelsstandes 1919 ebenso vorangegangen wie grundlegende Umwertungen des

Adelsbegriffs. Thomas Manns *Königliche Hoheit* und Heinrich Manns *Der Untertan* werden als Teil dieser Debatten auf Gemeinsamkeiten und Gegensätze im Adelsverständnis analysiert. Gefragt wird, inwiefern beide Romane als Signatur der Umbruchzeit gedeutet werden können.

PD Dr. Urte Stobbe (Universität Vechta/Köln)

11.30 Diskussion mit den Referenten

12.30 Verabschiedung

Prof. Dr. Ariane Martin und Prof. Dr. Hans Wißkirchen

